


Lektion 36 Lieben will gelernt sein [fakultativ]



Ovids Geburtsstadt Sulmo heute

Mehr dazu!
zp94zz 

Ovid – ein Meister in Sachen Liebe

Mit seiner *ars amatoria* („Liebeskunst“) veröffentlichte Ovid um das Jahr 1 v. Chr. einen poetischen Flirtratgeber, der von den römischen Lesern begeistert aufgenommen wurde. Sein Erfolg beruht darauf, dass Ovid den Stoff literarisch kunstvoll, inhaltlich aber humorvoll und mit einem Augenzwinkern behandelt. Zunächst zeigt er dem jungen Liebhaber (*amator*) auf, wo er eine Geliebte finden und wie er sie für sich gewinnen kann. Als aussichtsreiche Strategie empfiehlt Ovid unter anderem den auf Wachstäfchen (*tabellae*) geschriebenen Liebesbrief. Trotz des manchmal strengen Tons, den der „Liebeslehrer“ vermeintlich anschlägt, sind die Anweisungen doch eher spielerisch angelegt.

praeparatio

Lies dir die folgenden beiden Sätze durch. Sie sehen unterschiedlich aus, bedeuten aber dasselbe.

1. Ovidius carmen scrīpsit, ut iuvenēs¹ eō carmine artem amandī dīscerent.

2. Ovidius carmen scrīpsit, quō iuvenēs artem amandī dīscerent.

- A** Welche Art von Nebensatz liegt in Satz 2 vor?
- B** Bestimme den Modus dieses Nebensatzes.
- C** Übersetze.

¹ iuvenis, iuvenis *m./f.*: junger Mann, junge Frau, *Pl.*: junge Leute



Ein Liebesbriefrezept von Ovid

1 Suche alle Imperative aus dem Text und, sofern vorhanden, das zugehörige Objekt. Formuliere mit diesen Informationen eine erste Vermutung über den Textinhalt.

Mitte, ō iuvenis, quī amōre ārdēs, puellae tuae tabellās, ut amōrem cōnfiteāris. Sī enim hīs tabellis verba blanda atque dulcia mandās, puellam tibi conciliāre¹ potes. Certē quaeris, quōmodo hoc fieri possit.

5 Cōgnōsce, quid tibi scrībendum sit et quōmodo:

Nē dubitāverīs precēs nōn paucās adhibēre, quibus animum puellae commoveās. Prōmitte etiam dōna! Multae puellae, ut scīs, ea exspectant, et hoc tibi dīcō: Spēs dōnī puellam in tempus longum tenēbit.

10 Dīsce artem loquendī, quae nōn modō ad reōs dēfendendōs, sed etiam ad flammam amōris augendam ūtilis sit. Nam ut in causā iūdex, ita in amōre puella vī verbōrum vincitur. Tamen ars loquendī prūdentē exerceātur et quam māximē² lateat, nē nimis doctus videāris. Vītā verba tūmida³! Rudis enim amātōris est verbīs

15 tūmidīs ūtī. Prūdentis autem amātōris est tālia verba ēligere, quae et crēdibilia⁴ et blanda sint. In tabellis legendīs puella crēdat tē ipsum adesse!

Sī tabellās legere nōlet atque remittet, tamen bonō animō sis! Prōpositum⁵ tenē atque perge scrībere! Nam quid saxō dūrius est,

20 quid aquā mollius? Tamen dūrum saxum aquā mollī cavātur⁶.

2 Nenne ein Sprichwort im Deutschen, das dem Gedanken im letzten Satz entspricht.



3 Was haltet ihr von Ovids einzelnen Ratschlägen?

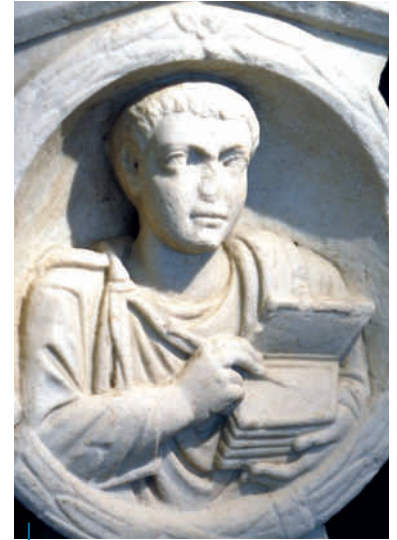
Diskutiert, ob ihr diese auch heute noch für sinnvoll haltet.

4 Finde deutsche Beispiele für *verba dulcia* (Z. 2) und *verba tūmida* (Z. 14).

5 Wähle aus den Aufgaben a und b diejenige, die dich mehr interessiert.

a Stell dir vor, du bist ein *rudis amātor* (Z. 14), der keinen von Ovids Ratschlägen beherzigt. Verfasse einen entsprechenden Liebesbrief.

b Wie sollte man sich heute verhalten, wenn man der / dem Angebeteten seine Liebe gestehen will? Schreibe einen eigenen Liebesratgeber.



Dieses Relief eines Römers mit Schreiftäfelchen wurde an der Stelle der antiken Stadt Flavia Solva (in der heutigen Steiermark, Österreich) gefunden.

¹ *sibi conciliāre, conciliō + Akk.*: jdn. für sich gewinnen

² *quam māximē*: so weit wie möglich, so sehr wie möglich

³ *tūmidus, -a, -um*: geschwollen, aufgeblasen

⁴ *crēdibilis, crēdibile*: glaubwürdig, glaubhaft


⁵ *prōpositum, prōpositi n.*: Vorhaben, Plan

⁶ *cavāre, cavō*: aushöhlen

Sachinfo



So stellte der englische Maler William Turner die Szene dar, in der Ovid aus Rom verbannt wurde (1838).

Mehr dazu!
zp94zz 

Ovid – Wie der „Künder der Musen“ ins Abseits geriet

Tomi am Schwarzen Meer! Weiter entfernt von seinem geliebten Rom, dem Zentrum von Kultur und Kunst, wo dem gefeierten Dichter sein Publikum zu Füßen lag, ging es kaum. Tomi – das klang nach „Barbaren“-Land, unkultiviert, abgelegen, rau. Und ausgerechnet dort sollte er den Rest seines Lebens im Exil verbringen?

Es muss ein furchtbarer Schlag für den 50-jährigen Ovid gewesen sein, als er im Jahre 8 n. Chr. von Kaiser Augustus verbannt wurde. Ihm blieb nur wenig Zeit, seine Dinge zu ordnen und die Reise nach Tomi anzutreten. Bei stürmischer Wintersee begann eine bittere Schiffsreise. Rom sollte Ovid nie wieder sehen.

Vom Liebling der Leser zum Liebeslehrer

Wieso hatte Augustus diese harte Entscheidung getroffen? Nachrichten darüber liegen nur bei Ovid selbst vor. Er nennt zwei Gründe: *carmen et error*, „ein Gedicht und ein Irrtum“. Nichts Kriminelles, betont er, sei dieser „Irrtum“ gewesen. Er habe nur etwas gesehen, was nicht für seine Augen bestimmt gewesen sei. Näheres erfahren wir nicht. Offenbar wollte Ovid den Kaiser nicht erneut reizen. Über den mysteriösen *error* ist viel gerätselt worden. Möglicherweise wurde Ovid zum unfreiwilligen Zeugen einer brisanten Liebesaffäre in der kaiserlichen Familie.

Was dagegen das *carmen* angeht, so ist es fast sicher, dass er damit auf die *ars amatoria* anspielt. Ihr verdankte der Dichter einen Großteil seines Ruhms. Publius Ovidius Naso wurde im Jahre 43 v. Chr. im knapp 200 km östlich von Rom gelegenen Sulmo geboren. Seine Familie gehörte zur Oberschicht. Als junger Mann wurde Ovid zur Ausbildung nach Rom geschickt. Er entschied sich aber gegen eine politische Karriere; vielmehr wollte er sein Talent als „Künder der Musen“¹ nutzen, und zwar zunächst im Bereich der Liebespoesie. Sein erstes Werk, drei Bücher *Amores* („Liebesgedichte“), fand Anerkennung bei den Literaturfreunden. Ihnen trugen Dichter ihre Werke gewöhnlich vor. Stießen sie auf Beifall, so fanden sich Sponsoren und Verleger, die sie kopieren ließen. Ein „Buch“



Die antike Stadt Tomi heißt heute Constanța und liegt in Rumänien. Dort wurde im Jahr 1887 die hier gezeigte Ovid-Statue aufgestellt.

¹ Musen: Neun Göttinnen der Künste und Wissenschaften

(*liber*) entsprach einer Papyrusrolle, die zu diesem Zweck Wort für Wort abgeschrieben wurde.

Im Alter von gut 40 Jahren machte sich Ovid dann an ein ungewöhnliches Lehrgedicht: „Wenn jemand in diesem Volk die Kunst des Liebens noch nicht kennt, dann lese er dieses Gedicht“, leitet er seine *ars amatoria* ein. Als erfahrener *praeceptor amoris*, „Liebeslehrer“, unterweist er seine Schüler darin mit viel Humor, wie sie eine Dame ihres Herzens finden, erobern und an sich binden können. Und, was in der römischen Gesellschaft fast revolutionär anmutet, auch seine Schüler*innen*: Kurz nach den beiden ersten erfolgreichen Büchern veröffentlichte Ovid ein drittes, das nunmehr den Frauen eine Art poetischer Liebesberatung zuteil werden ließ.

Der „Spieler“ und sein Herrscher

- Zwar schreibe er nicht für ehrenhafte *matronae*² und wolle niemanden zum Ehebruch anstiften, beteuert Ovid. So ganz überzeugend war das aber nicht, denn Adressaten seiner Dichtung waren im Wesentlichen Angehörige der Oberschicht – und vor allem ihnen galten die strengen Sittengesetze, mit denen Augustus die teils lockere Moral in Rom bekämpfen wollte.

Andererseits war Ovid im politischen Sinne kein Oppositioneller. Er spielte mit den Dingen, auch mit Dingen, die andere ernster nahmen. *tenerorum lusor amorum* nennt er sich in einer berühmt gewordenen Passage, „Spieler mit zarten Liebschaften“. Das literarische *ludere*, „Spielen“ mit erotischen Stoffen, war seine Leidenschaft und machte seine Kunst aus. Man darf die *ars amatoria* deshalb nicht als praktische Gebrauchsanweisung missverstehen. Wenn Ovid etwa den Liebesbriefschreiber auffordert, auch bei negativer Antwort weiter zu schreiben, dann will er ihm Mut machen, ihn aber nicht zum Schreib-Stalking verleiten. Und auch beim taktischen Umgang mit Geschenken, von dem im Lektionstext die Rede ist, ist gewissermaßen viel Spiel im Spiel. Ist die „Liebeskunst“ eine verruchte, jugendgefährdende Lektüre? Aus heutiger Sicht gewiss nicht. Ovid schrieb zwar freizügig, aber Bühnendichter in Rom pflegten sehr viel drastischer zu formulieren. ➔

Ovids einflussreichstes und wichtigstes Werk sind die „Metamorphosen“; sie hast du in der Lektion 20 schon kennen gelernt. Aber auch im Exil am Schwarzen Meer verstummte Ovids Stimme nicht. Er veröffentlichte unter anderem *Tristia* („Gedichte der Trauer“) – auch in der Hoffnung, Augustus werde ihn begnadigen. Vergeblich. Im Jahre 17 oder 18 n. Chr. starb Roms einstiger literarischer Star einsam in Tomi.

- 1 Nenne Angebote in der heutigen Unterhaltungskultur, die man mit Ovids Liebesdichtung vergleichen könnte. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede kannst du feststellen?
- 2 In der Arbeit mit Pontes hast du nun einige bedeutende Autoren kennengelernt, die in lateinischer Sprache geschrieben haben (z.B. Cicero, Caesar, Plinius und Busbequius). Von welchem Autor würdest du gerne weitere Texte lesen? Begründe.

Wenn Ahnungen zur Wirklichkeit werden

Durch alle Jahrhunderte werde ich, wenn an den Vorahnungen der Dichter etwas Wahres ist, im Ruhm fortleben.

Ovid, *Metamorphosen* XV 878f.

² *matrona*: frei geborene, verheiratete Frau aus der Oberschicht

Merke!

- Tomi/Constanța
- *carmen et error*
- *ars amatoria*
- *praeceptor amoris*

Das kann ich schon

Sinnrichtungen von Adverbialsätzen erkennen und übersetzen

a Übersetze die folgenden Sätze.

1. Daedalus ālās¹ fēcit, ut ē Crētā insulā cum Īcarō filiō fugeret.
2. At Īcarus tam altē volāvit, ut ālae sōle dēlērentur.
3. Quia cōnsilia patris neglēxerat, in undās cecidit.

¹ āla, ālae f.: Flügel

b Ordne den Nebensätzen dann die folgenden Sinnrichtungen zu:

kausal • konsekutiv • final



1 Sie liebt mich, sie liebt mich nicht Sinnrichtung von Relativsätzen im Konjunktiv unterscheiden

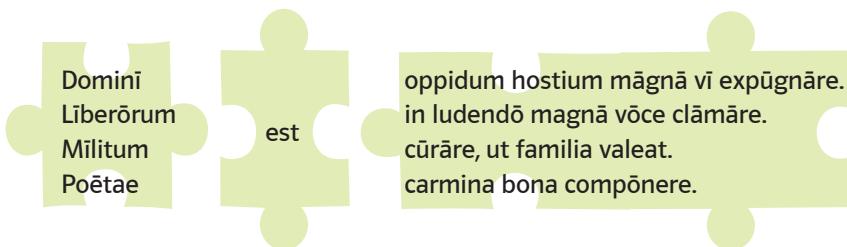
Ein junger Mann erzählt, auf welche Weise er versucht hat, der jungen Frau Tullia seine Liebe zu gestehen. Arbeitet im Wechsel: Partner A übersetzt. Partner B bestimmt die Sinnrichtung des Konjunktivs im Relativsatz: kausal • konsekutiv • final

1. Tālis nōn sum, quī puellae amōrem cōram² cōnfitear.
2. Ergō Tulliae meae epistolam scrīpsī, quā animum eius commovērem.
3. At illa, quae alium amet, mihi nōn respondet.

² cōram Adv.: hier: von Angesicht zu Angesicht

2 Sachen, Pflichten, Eigenschaften Genitiv mit esse zielsprachengerecht übersetzen ▲ → S. 119, 1

Bilde aus den Bausteinen sinnvolle Sätze und übersetze sie.



3 Fest im Griff: Das mehrdeutige ut Mehrdeutige Konjunktionen kontextgerecht wiedergeben △ → S. 120, 2

Übersetze die folgenden Sätze und achte besonders auf die richtige Wiedergabe der Konjunktion *ut*. Bestimme dann für die Sätze 2 und 3, welche Art von Nebensatz der *ut*-Satz darstellt.

1. Ovidius, ut scīs, multa dē amōre scrīpsit.
2. Artem amandī tam bene docēbat, ut omnēs eum praeceptōrem³ amōris esse putārent.
3. Multi Rōmānī eā mente convēnerunt, ut carmina eius audirent.

³ praeceptor, praeceptoris m.: Lehrer

4 Mach dies! Lass das! Verschiedene Ausdrucksweisen von Befehlen und Verboten unterscheiden ▲ → S. 120, 3

Wie du weißt, gibt es im Lateinischen verschiedene Möglichkeiten zum Ausdruck von Befehlen, Aufforderungen und Verboten. Ordne zu und übersetze:

Verb des Befehls + Acl

Jussiv

(verneinter) Imperativ

Verb des Befehls + *ut**nd*-Form + *esse*

1. Karolus Māgnus ad cīvēs imperiī: „Nōlīte linguam Latīnam neglegere!“
2. Cicerō: „Catilīna nōbīs ex urbe expellendus¹ est, patrēs cōscriptī.“
3. Domina: „Servae nunc in culinam eant et cēnam parent!“
4. Imperātor: „lubeō militēs moenia dēlere et urbem hostium obsidēre.“
5. Cōsul² dē imperātōre: „Imperāvit, ut militēs moenia dēlerent et urbem hostium obsidērent.“

¹ expellere, expellō, expulī, expulsū: vertreiben

² cōsul, cōsulīs *m.*: Konsul

Die dir unbekanntem Zahlwörter *decem* und *octō* kannst du leicht erschließen. Vergewissere dich im Vokabular auf S. 139.



³ aliquandō (*Adv.*): einst

⁴ ingenium, ingenī *n.*: Begabung, Verstand

⁵ currus, currūs *m.*: Wagen

5 Fit für Deutsch Ablativus und Genitivus qualitatis zielsprachengerecht übersetzen

Bei einigen der **rot** gedruckten Ausdrücke funktioniert eine wörtliche Wiedergabe im Deutschen nicht oder nicht gut. Übersetze dort mit einer freieren Wiedergabe.

1. Mārcus puer **decem annōrum** est. Cum thermās petat, **laetō animō** est. Postea ad pūgnās spectandās in amphitheatrum properat, quia lūdī **eius modi** eī placent. ...
2. Pater ad filium: „Aliquandō³ tēcum Rōmam proficiscī voluī, quia hominēs **singulārī ingenīō**⁴ ibi vīvere audīveram. Prīmum autem currūm⁵ diligenter parāvī, nam iter erat **octō diērum**. ...“

6 Ein schönes Mädchen fällt niemals vom Himmel! Zielsprachengerecht übersetzen △ → S. 120, 4

Übersetze.

Zu Beginn seiner *ars amatoria* gibt Ovid den jungen Männern einige Hinweise, auf welche Weise sie sich dem Thema Partnersuche nähern sollten.

Sī, ō iuvenis, artem amandī ignōrās, lege hoc carmen, quō amāre discās. Carmine legendō lūdum amōris intellegēs atque amōris

³ perītus⁶ eris.

Prīmum puella inveniēda est. Haec, quia dē caelō nōn dēscendet, tībī in terrā oculīs tuīs⁷ quaerēda est. Tībī dicam,

⁶ quibus locīs puellae versentur⁸: Necessē nōn est longam⁹ viam ingredi ad eās inveniēdās. Rōma tot tamque pulchrās puellās praebēbit, ut mille tībī placeant!

⁶ perītus, -a, -um + *Gen.*: erfahren in etw.

⁷ oculīs tuīs: *hier*: mit deinen eigenen Augen

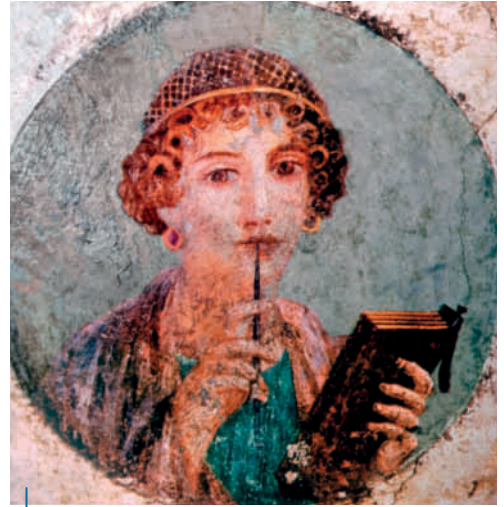
⁸ versārī, versor: sich aufhalten

⁹ longus, -a, -um: lang, weit

Ovid, Liebeskunst


Wie ein Liebeslehrer „Waffengleichheit“ herstellt

Wie soll die Frau auf Liebesbriefe reagieren? Die ersten beiden Bücher von Ovids *ars amatoria*, die an die Männer adressiert waren, wurden vom römischen Publikum begeistert aufgenommen. Die Tipps in seinem dritten Buch richtete er nun an die Frauen. „Ein Verrat am eigenen Geschlecht?“, fragt er augenzwinkernd. Eine Antwort auf diese Frage findest du – vielleicht – in der folgenden Passage.



Porträt eines römischen Mädchens mit Wachs-täfelchen und Griffel (Pompeji, ca. 75 n. Chr.)

1 Vorerschließen

- a Mache dir zunächst auf **Zoomstufe 1 „Die Textumgebung“** die Ausgangssituation klar. Stelle dir nun vor, du bist die Frau auf dem Bild und hast gerade einen Liebesbrief erhalten. Wie sollst du darauf reagieren? Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf? Übernimm die Gedankenblase in dein Heft und fülle sie aus.
- b Ovid gibt in seinem Text Tipps, wie man mit einem erhaltenen Liebesbrief umgehen kann. Schreibe auf **Zoomstufe 2 „Das Textgerüst“** alle Prädikate im Imperativ (ggf. mit Verneinung) aus dem Text heraus. Übersetze sie und überlege dir, wie die Sätze weitergeführt werden könnten. Übernimm die Sprechblase in dein Heft und notiere darin deine Ideen.
-  c Partner A erstellt auf **Zoomstufe 3 „Die Textbausteine“** ein Sachfeld zum Thema „Zeit“, Partner B ein Sachfeld zum Thema „Sprache“.



2 Übersetzen

- a Erschließe dir die Bedeutung der folgenden Wörter. Nimm die Tipps in Klammern zu Hilfe.

rescribere, rescribō, rescripsi, rescriptum – (re + scribere)

spērāre, spērō – (lat. Substantiv spēs)

cōnsuētus, -a, -um – (lat. Substantiv cōnsuētūdō)

dubius, -a, -um – (lat. Verb dubitāre)

barbarus, -a, -um – (dt. Fremdwort „barbarisch“)

- b Übersetze nun den Text. Führe dabei die im Text auftauchenden Hyperbata wieder zusammen.



Lass ihn ein bisschen zappeln...

Ovid, ars amatoria III, 473-482

Postque brevem rescribere moram¹: mora semper amantēs incitat, exiguum² sī modo tempus habet³.

475 Sed neque⁴ tē facilem⁵ iuveni prōmitte rogantī, nec tamen ē dūrō⁶, quod petit ille, negā!

Fac timeat⁷ spēretque simul; quotiēnsque remittēs⁸, spēsque magis⁹ veniat¹⁰ certa minorque metus.

480 Munda¹¹, sed ē mediō¹² cōsuētaque verba, puellae, scribite: sermōnis pūblica¹³ fōrma placet.

Ā! Quotiēns dubius scriptīs exārsit¹⁴ amātor, et nocuit fōrmae barbara lingua bonae.

3 Interpretieren

- a Bearbeitet die folgenden Fragen und belegt eure Antworten anhand des lateinischen Textes.

Partner A: Welche Tipps gibt Ovid für die Reaktion auf einen Liebesbrief?

Partner B: Welche Tipps gibt Ovid für die Abfassung eines Liebesbriefs?

- b Betrachte die Anordnung der Prädikate *timeat* und *spēret* (Vers 477) sowie der entsprechenden Substantive *spēs* und *metus* (Vers 478). Welches Stilmittel bilden die genannten Begriffe? Erläutere, inwieweit die Wortstellung den Inhalt der Verse unterstreicht.

- c Ovid spricht bei der Sprache eines Liebesbriefs von der *sermōnis publica fōrma* und *barbara lingua*. Erläutere, was mit den Begriffen gemeint ist. Finde deutsche Beispiele für beide Sprachformen.

- d Wähle aus den Aufgaben d1 und d2 diejenige, die dich mehr interessiert.

- 1 „Einen Liebesbrief schreiben? Das ist doch völlig altmodisch.“ Erkläre, welche anderen Wege man heute nutzen kann, um der / dem Angebeteten seine Gefühle mitzuteilen.
- 2 Viele Jahrhunderte später äußerte sich der Philosoph Jean-Jacques Rousseau zum Thema Liebesbrief (s. Kasten rechts). Notiere, was Ovid wohl zu dieser Sichtweise gesagt hätte.
- e Nimm Stellung zu der Frage, ob Ovid durch seine Ratschläge an die Frauen tatsächlich „Verrat am eigenen Geschlecht“ begeht.



So hat sich der deutsche Maler Anton Alexander von Werner (1843–1915) Ovid bei der Arbeit vorgestellt.

- ¹ mora, morae f.: Verzögerung
² exiguus, -a, -um ≈ brevis
³ Subjekt zu *habet* ist *mora*
⁴ facilis, facile: *hier*: leichtfertig; übersetze im Dt. als Adv.
⁵ neque...nec: verneinen hier die Imperative
⁶ ē dūrō: aus Hartherzigkeit
⁷ fac timeat = fac, ut timeat
⁸ remittēs: gedachtes AO ist *tabellās*
⁹ magis...certa ≈ certior
¹⁰ veniat: *hier*: = fiat
¹¹ mundus, -a, -um: fein, elegant
¹² ē mediō: gewöhnlich, alltäglich
¹³ pūblicus, -, -um: *hier*: ≈ cōsuētus
¹⁴ exārdēre, exārdeō, exārsī, exārsūm: (in Liebe) entbrennen

„Um einen Liebesbrief zu schreiben, musst du anfangen, ohne zu wissen, was du sagen willst, und endigen, ohne zu wissen, was du gesagt hast.“

Jean-Jacques Rousseau

zu Lektion 35

1 Kreativität gefragt △ vor S. 88, 1

Welche Möglichkeiten hätte der Fuchs im Lektionstext noch erwägen können, um an den Käse zu gelangen? Übernimm seine Gedankenblase in dein Heft und fülle sie mit weiteren Überlegungen.

Soll ich ...?
Oder ...?"



2 Vorbestimmt △ vor S. 88, 2

Betrachte die Übersetzung des folgenden Satzes und gib an, mit welchen Tempora Futur I und Futur II im Deutschen wiedergegeben wurden. Dies kann dir für die Übersetzung der Sätze auf S. 88, Übung 2 helfen.

Cum litterās tuās accēperō, tibi statim respondēbō.

Sobald ich deinen Brief erhalten habe, werde ich dir sofort antworten.

3 Ein besonderer Gruß ▲ nach S. 89, 4

Im folgenden Satz findest du eine Formel, die den römischen Gladiatoren zugeschrieben wurde: So sollen sie vor dem Kampf den Kaiser begrüßt haben. Das PFA von *morī* wird hier in einer Weise verwendet, die du von den Adjektiven kennst: *malus* (schlecht) → *malum* (das Schlechte). Benenne dieses grammatische Phänomen und übersetze.

Avē¹ imperātor, moritūrī tē salūtant!

¹ avē!: Sei begrüßt!

4 Fit für Englisch ▲ nach S. 89, 6

Jetzt bist du dran! Übersetze folgende Sätze vom Lateinischen ins Englische.

1. Lūcius, amīcus meus, mātrēm ē villā currere videt.
2. Gladiātōrēs spectātōrēs māgnā vōce clāmāre audiunt.
3. Vulpēs corvum cāseum cōnsūmere nōn sinit.

zu Lektion 36

1 Eigenschaften selbst verfasst ▲ nach S. 96, 2

Vervollständige die folgenden Satzanfänge mit einfachen lateinischen Infinitivkonstruktionen.

1. Magistrōrum est ...
2. Iuvenum est ...
3. Stultitiae¹ est ...

¹ stultitia, stultitiae f.:
Dummheit

2 Schnell kombiniert \triangle vor S. 96, 3

Ordne die verschiedenen Verwendungsweisen von *ut* den Übersetzungen zu.

1. *ut* + *Indikativ* 2. *tam ... ut* + *Konjunktiv* 3. *eā mente ... ut* + *Konjunktiv*
 A so ... dass B in der Absicht ... dass C wie

3 Anders ausgedrückt \blacktriangle nach S. 97, 4

Finde für jeden Satz aus Übung 4 eine andere Ausdrucksweise, um die Befehle, Aufforderungen und Verbote wiederzugeben. Nutze ...
 ... für Satz 1 einen Prohibitiv,
 ... für Satz 2 das Verb *dēbēre*,
 ... für Satz 3 einen Imperativ,
 ... für Satz 4 das Verb *imperāre*,
 ... für Satz 5 das Verb *iubēre*.

BEISPIEL

Karolus ...: „Nōlīte linguam Latinam negligere!“
 → Karolus: „Nē neglēxeritis linguam Latinam!“

4 Fit mit *-nd-* \triangle vor S. 97, 6

- a Überfliege im GBH noch einmal die Paragraphen G96, G99 und G100 zur Verwendung der *nd*-Formen.
 b Übersetze nun die nebenstehenden *nd*-Formen. Ähnliche Formen werden dir im kleinen Text der Übung 6 auf S. 97 begegnen.

- *ars dicendī*
- *carmine scribendō*
- *laudanda est*
- *ad cēnam parandam*

Lösungen zur Selbstevaluation

Sequenz 7 \rightarrow S. 42/43

1 Römische Kultur

1. b, d, a, c
2. Augustus (A): a, d, f; Nero (N): b, c, e
3. richtig: b, c
4. Briefe des Augenzeugen Plinius an den Geschichtsschreiber Tacitus

2 Sprachvergleich Latein – Deutsch

1. a *magister*: Seneca hatte als Lehrer Neros großen Einfluss. – b *laeta*: Agrippina begab sich fröhlich zu ihrem Sohn.
2. a3 (Carthāgine), b1 (Mīsēni), b5 (Syrācūsīs), c2 (Athēnās), c4 (Zamam)
3. 1b Lasst uns um die Hilfe der Götter bitten!
 2a Hoffentlich droht uns keine Gefahr!
 3d Verachtet die Gefahr nicht!
 4c Alle sollen sofort die Gebäude verlassen!

3 Erschließen, übersetzen und interpretieren

1. 1b Weil Plinius von Tacitus (darum) gebeten wurde, schreibt er einen Brief. 2b In diesem Brief erzählt Plinius, was damals in Misenum geschehen ist. 3a Tacitus wünscht sich, dass es Plinius gut geht.
2. 1b Die von Horaz verfassten Gedichte waren berühmt. – 2b Die Kinder, die das Jahrhundertlied sangen, waren sorgfältig ausgewählt worden. – 3a Nachdem Augustus den Jupitertempel betreten hatte, dankte er dem Gott für den Frieden.
3. a3, b1+2
4. Das Akkusativobjekt *fortēs* steht am Satzanfang noch vor dem Subjekt. Der Aspekt, dass besonders die Tapferen (im Gegensatz zu anderen, z. B. feigen oder zögerlichen Leuten) vom Schicksal begünstigt werden, wird dadurch betont.

Lektion 36 Lieben will gelernt sein



Wiederholung

ardēre, ardeō, arsi, -: brennen • dubitāre, dubitō: zögern • animus, animī *m.*: Geist, Gemüt; Herz, Mut • dōnum, dōnī *n.*: Geschenk • dēfendere, dēfendō, dēfendī, dēfensum: verteidigen • augēre, augeō, auxī, auctum: vergrößern, vermehren • iūdex, iūdicis *m.*: Richter • latēre, lateō, latuī, -: verborgen sein, versteckt sein • tālis, tāle: so beschaffen, solch ein • ēligere, ēligō, ēlēgī, ēlēctum: auswählen • saxum, saxī *n.*: Fels

Lektionstext

iuvenis	iuvenis <i>m./f.</i>	junger Mann, junge Frau
tabella	tabellae <i>f.</i>	Wachstäfelchen
cōnfitērī	cōnfiteor, cōnfessus sum	(ein)gestehen, bekennen
blandus	-a, -um	schmeichlerisch, schmeichelnd
quaerere	quaerō, quaesivī, quaesitum	1. suchen; 2. fragen
precēs	precum <i>f. Pl.</i>	Bitte(n)
adhibēre	adhibeō, adhibuī, adhibitum	anwenden, hinzuziehen
prōmittere	prōmittō, prōmisi, prōmissum	versprechen
longus	-a, -um	lang, weit
reus	reī <i>m.</i>	Angeklagter
causa	causae <i>f.</i>	Grund, Ursache, Streitfall, (Gerichts-) Verhandlung
vincere	vincō, vicī, victum	siegen, besiegen; umstimmen, erweichen
doctus	-a, -um	gelehrt, gebildet
vidēre	videō, vidī, vīsum	sehen
vidērī	videor, vīsus sum	(er)scheinen, für etwas gehalten werden, gelten
rudis	rude	unerfahren, ungeschickt; roh
amātor	amātōris <i>m.</i>	Liebhaber, Verehrer
dūrus	-a, -um	hart
mollis	molle	weich

Übungen

decem	zehn
octō	acht

E young (jung)

tabellis mandāre:
niederschreiben

E to confess (gestehen)

E to promise (versprechen)

E long (lang)

D Doktor

D rüde

Das Substantiv **amātor** ist ein sogenanntes *nomen agentis* (eine „Täterangabe“) zum Verb **amāre**.

D Dur

D mollig